

D' Nàtür im Spotjohr

Hàn'r's gemërikt, hitt friehj àm Morje
Wie scheen de Wàld ìsch, so roschtig, so
golde
Quer dùrich's kleine Tàl vùn de Zinsel
Isch'r gezöjje de Moler ohne Pinsel
D' Nàtür entfàlt d' àllerletscht Pràcht

Bàll kùmmt de Wìnter,
Bàll kùmmt d' làng Nàcht.

Hàn'r's gemërikt, hitt friehj àm Morje
Jed's Grasel, jed's Blimel kennt sinni Sorje
Trürich hänge sie d' Kepfle, es geht ze End
De erscht Riffe het ne d' Spitzle versengt
Es ìsch halt e so, es lejt ìn Gottesmàcht

Bàll kùmmt de Wìnter,
Bàll kùmmt d' làng Nàcht.

Hàn'r's gemërikt, hitt friehj àm Morje
So màlicher Strüch, schùnn àb ìsch
g'storwe
Vùn de Ìmme, s Sùmme ìsch längscht verstùmmt

De Groosvätter spàziert fescht ìngemùmmt
Es ìsch hàlt frìscher, àlter M ànn, nimm
disch ìn Àcht

Bàll kùmmt de Wìnter,
Bàll kùmmt d' làng Nàcht.

Hàn'r's gemërikt, hitt friehj àm Morje
Vùn de Reesle, blin nùmme noch Dorne
D' Blätter ùn dirre Nàscht de Wìnd màcht
fàlle
Ìm Wàld, e Schùss, gàr dùmpft tuet'r knàlle
« Rehbeckel ! de Jäjer ! Lauf üs letschter
Kràft !
Sùnscht kùmmt fer disch nìmmi de Wìnter,
àwer d' ewisch Nàcht ! »

Jean Bautz,
OSTWALD

^{2eme} édition du Friehjohrsappell – 2012

